

## Schalen und Schlüssel.

607. **Hermannstadt.** Rhinoceroshorn und blankes oder vergoldetes Silber. Höhe 80 mm, Schalendurchmesser 99 mm, Gewicht 248 gr. Die aus Rhinoceroshorn gedrehte kegeltumpfförmige Schale ruht auf drei mit Blättern versehenen Nüssen, die an einer von einem gedrehten Doppeldraht umsäumten vergoldeten Platte befestigt sind. Auf dieser Platte das blanke, nach einem Blatt Albrecht Dürers getriebene Relief eines Rhinoceros. In die Hornschale ist eine vergoldete Silberschale eingesetzt, deren Rand nach außen umgebogen ist, so daß er wie ein Ring um die Mündung der Hornschale liegt. Auf der Außenseite dieses übergreifenden Randes die gravierte lateinische Majuskelschrift: MARTIAL: NVPER IN AVSONIA DOMINI SPECTATVS, ARENA HIC ERIT ILLE TIBI CVI PILA THAUREVS ERAT ~ 1694 ~. Auf der vergoldeten Bodenunterseite in gravierter Ausführung das von zwei Palmwedeln umrahmte, unter einer Krone stehende Monogramm V F mit den Buchstaben I R, was als Valentinus Frank Judex Regius zu lesen ist. Die Hornschale zeigt einen tiefen senkrechten Sprung und an beiden Rändern ausgebrochene Stellen. Arbeit des Hermannstädter Goldschmieds Sebastian Hann (1644—1713). Wird im Bruckenthalischen Museum aufbewahrt. Entstehungszeit: 1694.

608. **Schellenberg.** Kupfer, verzinkt. Öffnungsdurchmesser ohne Rand 132 mm, mit Rand 167 mm, Gewicht 250 gr. Die Schlüssel hat die Gestalt eines niedern Kegeltumpfes und ist oben mit einem wagerechten Rande versehen. Auf der Unterseite des Schlüsselrandes eine von gestricheltem Grunde sich abhebende armenische Inschrift, die noch der Entzifferung harret. Auf der Bodenunterseite ein einfaches Achtpaßornament. Gut erhalten. Wird im Bruckenthalischen Museum aufbewahrt. Entstehungszeit: 16. Jahrhundert.

609. **Unterwalder Kapitel.** Silber; innen vergoldet, außen blank. Größter Durchmesser der Schale 176 mm, Höhe 44 mm, Gewicht 241.7 gr. Die Schale hat eine elliptische Form und ist am oberen Rande achtmal eingezogen. Den Boden der Schale bedeckt ein von acht getriebenen, herzförmigen Blumenfeldern umrahmtes, ebenfalls getriebenes, aus Früchten und Blättern zusammengesetztes Gewinde. Die Schale ruht auf einem gleichfalls elliptisch geformten, niedern, konkaven Aufsatzrand. Zwei gegossene, aus barocken Schnörkeln bestehende Henkel sind in der Richtung der Längsachse angelötet. Auf den acht Feldern der Außenseite sind die Jahreszahl, die Namen der Stifter und damaligen Beamten und Beisitzer des Unterwalder Kapitels in lateinischen Majuskeln und lateinischer Schreibschrift eingraviert: BARTHO: LOMAE<sub>9</sub>(us) FABRICIUS: PASTOR DOBORCEEN(sis) & Parentator || MICHAEL AGNETHLER PASTOR OMLASCHENSIS || GEORGIUS SCHULERUS PAST:(or) MERCURIENSIS || DANIEL FEMGERUS PAST:(or) NAGY APOLD(ensis) & Decan<sub>9</sub>(us) || M:(agister) IZACUS ZABANIUS PASTOR ORBACENSIS, & SENIOR || ANDREAS GUNNESCH PAST:(or) KELNICENSIS, ET SYNDIC<sub>9</sub>(us) Anno Domini || 1691.

## Schalen und Schüsseln.

Unterhalb des Mündungsrandes der Unterseite eingepunzt die Marke I C S, das Meisterzeichen des Hermannstädter Goldschmiedes Johann Christof Schwarz (1687—1705). Gut erhalten. Die Schale wird im Bruckenthalischen Museum aufbewahrt. Entstehungszeit: 1691. Abbildung des Meisterzeichens auf Tafel 199, Nr. 45.

610. **Unterwalder Kapitel.** Silber; innen vergoldet, außen blank. Längster Durchmesser 165 mm, Höhe 45 mm, Gewicht 196·8 gr. Die Schale ist eine von einem unbekanntem Meister technisch schwächer ausgeführte Kopie des Stückes Nr. 609. Statt der barocken Henkel sind hier zwei in der Richtung der langen Achse angelötete, wagerechte, am Rande mehrfach ausgeschnittene, auf der Unterseite mit einem gegossenen Renaissance-Ornament geschmückte Platten angelötet, von denen die eine nur noch zum Teil erhalten ist. Auf der Oberseite der unbeschädigten Platte in lateinischer Schreibschrift: *Existente Clar:(issimo) D(omi)no: Dec:(ano) Dä(niele) Femge:(ro) past:(ore) Ecol(esi)ae Sab.(esiana)ae*; auf der ausgebrochenen Platte: *Mense ian(uarii) 1696*. Auf den acht Feldern der Unterseite sind die Namen der stiftenden Mitglieder des Unterwalder Kapitels in lateinischen Majuskeln eingraviert: SIMON MELAS, PAST:(or) LANCK.(erokensis) || GEORGIUS KRAUS, PAST:(or) REUTSCH:(ensis) || STEPHAN:(us) KEMELLI<sub>9</sub>(us) PAST:(or) KISAPOLD:(ensis) || GEORGIUS: LEPRECHIUS, PASTOR PE(te)RFAL:(vensis) || STEPHAN:(us) BIRTHELIUS, PAST:(or) PIEN:(ensis) || MICHAEL MATHAE PAST:(or) RIHOV(ienis) || ANDREAS LANG PAST:(or) LUDOS(iensis) || GEORGI<sub>9</sub>(ius) EYBESTORFE,(r) PAST:(or) CZEP.(ensis). Bis auf den beschädigten Griff gut erhalten. Die Schale wird im Bruckenthalischen Museum aufbewahrt. Entstehungszeit: 1696.